

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur.

Das praktische Heidi. Einfache Schülerübungen in der Chemie von J. von Grüttingen, Lehrer an der städtischen Mädchenschule in Bern. 45 Textfiguren. Einzelpreis Fr. 1.25 (Mk. 1.—), Partierpreis, bei 12 und mehr Exemplaren, Fr. 1.— (Mk. 0.80) per Exemplar. Verlag von A. Franke, Bern.

Im Anschluß an das im vorigen Jahre vom nämlichen Herausgeber erschienene und mancherorts freudig begrüßte „ABC der Chemie“ möchte „Das praktische Heidi“ unter weitgehender Berücksichtigung der Hauswirtschaft, der Lebensmittel- und Gesundheitslehre, Schülerinnen und Schüler zur Ausführung von einfachen Übungen in der Chemie anspornen, um die Jugend dadurch an selbständiges Beobachten und Denken zu gewöhnen. Dem Fachlehrer, der unter erschwerten Umständen, mit großem Zeitverluste Chemieunterricht zu erteilen hat, dürfte das vorliegende Schriftchen behilflich sein, die Versuche und Übungen mit einfachen Mitteln leichter, für seine Schüler und sich gefahrlos durchzuführen oder durchführen zu lassen.

Wie man in der Schweiz ein Testament macht. Darstellung in Fragen und Antworten mit zahlreichen Beispielen und Mustern, dem betreffenden Gesetzestext und alphabetischem Sachregister. Orell Füssli's praktische Rechtskunde. 4. Band. 162 Seiten, gebd. in Brod. 2 Fr. Zürich 1913. Verlag: Art. Institut Orell Füssli.

Wie ein Testament zu machen ist, damit es trotz der vielen in Betracht fallenden Gesetzesvorschriften nicht angefochten werden kann, wird uns im vorliegenden Buch von kompetenter Seite gezeigt, und zwar in der bequemen Form von Fragen und Antworten. Prof. Dr. Luor hat das Büchlein empfehlend begutachtet. Damit wir nicht fehlgehen können, geben uns die Verfasser noch eine Anzahl Muster von Testamenten an die Hand.

Höflings Verzeins- und Dilettanten-Theater. Verlag: Valentin Höfling, Säumerstr. 1 in München.

Es liegen neu vor: 1. Der Zigeuner. Ernstes und Heiteres auf Schloß Schimmelstein in 3 Akten. 1 Mk.

2. Die Junggesellensteuer. Schwank in 3 Aufzügen. 90 Pfg.

3. Seiferle als Athlet. Schwank in 1 Akt. 1 Mk.

4. Der Gouverneur von Udschidschi. Schwank in 1 Akt. 1 Mk.

5. Der pfiffige Vadislaus. Schwank in 2 Aufzügen. 1 Mk.

Die Sammlung findet besten Anklang, was u. a. auch die vielen Neuauflagen beweisen.

Pharus, 1913, 1. Heft. Verlag der Buchhandlung S. Auer, Donauwörth. Preis pro Jahrgang 8 Mk.

Einen lebhaften Auftakt zur Eröffnung des neuen Jahrgangs gibt Dr. Verhoeven durch feinsinnige Analyse des tiefbringenden Zusammenhanges zwischen Erziehung und Lebensüberzeugung, die Wert und Würde der erzieherischen Persönlichkeit erst in ihrer vollen Bedeutung erkennen läßt. Das Verhältnis von Suggestion und Erziehung bespricht Seminarlehrer Hoffmann vom physiologisch-psychologischen und pädagogischen Standpunkt aus, wobei er für die Willensfreiheit weitestgehende Wirksamkeit gewahrt wissen möchte. Professor Dr. Kammer's Essay über Johannes Ludovicus Vives und die experimentelle Didaktik beweist neuerdings die überragende Bedeutung dieses spanischen Pädagogen. Mit erwärmender Begeisterung tritt Direktor Dr. Weimer für die Liebe als pädagogisches Prinzip ein. Rektor Dietrich betont gegenüber vielfacher Verkennung wieder nachdrücklich den Einfluß des Lehrstoffes auf das Lehrverfahren. Einen prächtigen Beitrag zur lebensvollen Verwertung der Heiligenbeschreibungen bilden die Auszüge aus dem Leben der heiligen Theresia. Rundschau und Bücherchau sind wie immer aktuell.

Der liturgische Dienst eines katholischen Lehrers mit Ausnahme des Organistendienstes. Von Franz Conrad, erzb. geistl. Rat und Dekan, Pfarrer zu Hüttenheim. 8^o I/VIII, 288 Seiten, solid gebunden Mt. 2.—. Geheftet Mt. 1.60. F. X. Buchersche Verlagsbuchhandlung, Würzburg.

Dieses sehr brauchbare Büchlein enthält nicht etwa eine trockene Aufzählung der Funktionen des liturgischen Dienstes eines katholischen Lehrers, sondern ist höchst lebendig geschrieben und gibt in klarer, sachlicher Weise theoretische und praktische Anleitung zur Ausübung des Kirchendienstes. Es ist wirklich ein äußerst gebiegenes, aus der Praxis herausgewachsenes instruktives Handbüchlein in 5. Auflage, das dem katholischen Lehrerstand nicht genug empfohlen werden kann. —

B.

Roma. Die Denkmale des heidnischen, unterirdischen, neuen Rom in Wort und Bild. Autor: Prof. Dr. P. Albert Ruhn. Verlag: Benziger u. Co. Preis: per Heft (18 Hefte) 1 Fr.

Schon liegen 10 Hefte vor. Mit dem 6. Hefte hebt die Charakterisierung des „unterirdischen Rom“ an und zwar I. die unterirdischen christlichen Begräbnisstätten. II. Ein Besuch in den Katakomben. III. Die Kunst in den Katakomben. Heft 9 eröffnet das „neue Rom“. Geschichtlicher Ueberblick und die Künstler des neuen Rom bilden die 2. Einleitungskapitel mit 67 Bildern. Das II. Kapitel nennt sich „Die Kirchen und Heiligtümer Roms“ und leitet ein mit der anmutigen Schilderung der Basilika San Clemente, die in 3 Bildern vor das Auge des Lesers geführt wird.

Hohe Anerkennung verdient der ungemein reiche Illustrations-Schmuck des Werkes, der gefällige Druck und der fließende Stil der Darstellung. Die „neue“ Roma darf von jedem Schulkinde angeschaut und gelesen werden, befriedigt aber durch ihre Sprachschönheit, Inhaltstiefe und Vielseitigkeit auch den Gebildeten.



* Von unserer Krankenkasse.

S., 31. Dez. 1912.

Verehrter Herr Kollege!

Zu meinem Erstaunen brachte mir heute der Briefträger schon 92 Fr. Krankengeld. Das ist eine prompte Geschäftsführung, gewiß auch eine neue Empfehlung unserer Krankenkasse, die ich so sehr begrüßt habe. Ich kann einfach nicht begreifen, daß nicht vorweg alle Kollegen, jung und alt, eintreten.

Mit bester Verdankung

S., Lehrer.

Reisebüchlein und Reisekarten sind zu beziehen bei Lehrer Schwanden, Zug. Man bestelle schon im Januar.

* Achtung!

Unsere v. Abonnenten sind gebeten, die Inserenten unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den „Pädag. Blätter“ zu berufen. Was nützt Solidarität in Worten? Die Taten sollen sie bekunden. —